

Skihochtouren

Ahrntal - Riesenfernergruppe / Lappachtal - Zillertaler A.

Datum: 26.-30.03.2015

mit Markus Reisinger, Hans Schallerböck; Alfons Mairhofer, Rudi Musil, Markus Koller,
Verena Friedl, Gabi Baier und Franz Reitingner



Kasseler Hütte 2274m

1.Tag

Die Vorzeichen für das geplante Hochalpin Skitourenwochenende waren nicht motivierend, da aus angemeldeten 15 nur noch 8 Teilnehmer übrigblieben und die Wettervorausschau auch nicht berauschend war.

Nach der Devise „Schau`n ma a moi“, fuhren wir bei Regen nach Südtirol, stiegen bei leichtem Nieselregen von Rein i. Taufers 1596m zur Kasseler Hütte 2276m hoch. Oben schneite es natürlich und beinahe auch in der Hütte, da der Hüttenwirt auch kurz vorher erst hochkam, den kleinen Ofen anfeuerte und wir die einzigen Gäste bis morgen waren. Ein nochmaliges Rausgehen oder so etwas ähnliches wie LVS-Übungen wurden als Absurdität abgetan.

Abends steigerte sich der Wind zu einem Föhnsturm und drinnen saßen wir entweder beim Ofen oder mit Daunenjacke vor den zugigen Fenstern.



Anstieg am Gletscher zum Magerstein

2.Tag

Der nächste Morgen war wettermäßig nicht besser, der Wind sehr heftig und naja... eben die Sicht ! Beim warmen Ofen warteten wir, alte G`schichten erzählend, bis 11.00 Uhr. Die Wolken lockerten auf, die Sicht besserte sich erheblich und somit spurten wir einsam hoch in Richtung MAGERSTEIN 3273m. Das Ziel war vorerst „ Schau`n ma a moi wie weit ma kumman,, aber doch im Hinterkopf den Gipfel über eine sichere Route zu erreichen. Wir schafften es bei sehr stürmischen Bedingungen wo so manches Material seinen Geist aufgab oder ins Antholzertal geblasen wurde. Und wären beinahe vom Gipfel verblasen worden. Durch den Windchill war es so kalt, dass wir beinahe nicht mehr die Felle von den Skiern runter brachten . Ein rasches Gipfelfoto und ab nach unten. Wie Marionetten bewegten wir uns. Halb erstarrt fuhren wir über den ruppigen Gletscher ab. An Essen und Trinken war nicht zu denken. Nur schnell runter wo es wärmer sein müsste. Unser Mac Gyver rettete nach einem sensationellen Sprintdrive Maki`s Ski, der versuchte sich über den Gletscher-hang sich zu verabschieden. Gabi hat sich im heftigen Sturm am Gipfel ordentlich die Finger „verköhlt“ und wurden von Verena auf der Hütte professionell notversorgt. Dieser Abend in der Hütte war schon wärmer, da weitere 5 Gäste dazukamen und auch die wohl gesprächigere nette Hüttenwirtin.



am Magerstein



Wege ins Freie.

3.Tag

Der folgende Tag war strahlend schön. Da aber der Wind die ganze Nacht stürmte und schon längere Zeit niemand die von uns geplante Nordflanke zur Schneeigen Nock bestiegen hat, war unser Ziel der HOCHFLACHKOFEL 3097m .

Der Gipfel belohnte uns mit einem hervorragenden Blick zu den Dolomiten, zur abfallenden Südwand des gestrigen Gipfels und gegenüber zum wilden und höchsten Gipfel der Riesenerfergruppe, dem Hochgall. Es war schon wärmer als gestern. Der Wind ließ stark nach und die Abfahrt über den Gletscher war leider genauso holprig. Auf der Kasslerhütte waren jetzt 5 mal so viele Leute als gestern, es war warm und wir konnten vor unserer Abfahrt ins Tal noch in der Sonne gemütlich die Berge rundum bestaunen. Wir waren froh dass wir heute nicht mehr auf der Hütte mit nur einer Toilette und ohne fließendem Wasser nächtigen mussten. Eine Herausforderung stand noch bevor. Die Abfahrt nach Rein durch den eisigen, steinigen und engen Pfad im steilen Wald. Gut angekommen in Rein verabschiedeten wir uns von Gabi, die wegen ihrer Verletzung an den Händen von Bruneck mit dem Zug nach Hause fuhr. Der Rest quartierte sich in Lappach im Lappacher Tal beim Cafe Schneider ein.

Dieses vorzüglich geführte Haus mit freundlicher Bewirtung der Fam. Schneider können wir bestens allen Berg- oder Skitourengehern empfehlen, die aus dem Lappachtal zu den Zillertaler Alpen bzw. Pfunderer Bergen Touren planen . (Tel. +390474685005)

info@schneider-cafe.com / www.schneider-cafe.com



Blick zum Hochgall

4. Tag

Tags darauf wurde das Wetter durch Nordföhn bestimmt. Früh morgens fuhren wir bis zur Mautstelle der Neves Stausee Strasse hoch, marschierten von dort auf der nicht geräumten

Strasse zur Staumauer hoch und von dort mit angeschnallten Skieren in ca. 4 Std zum Gipfel des WEISSZINT 3371 m. Der Steilhang oberhalb der Edelrautehütte (ca. 2600m) war schon leicht firnig und von einer vorausgehenden Gruppe gespurt. Der westliche steile Anstieg zum Gipfel war jedoch pickelhart, noch nicht gespurt und nur mit Harscheisen zu besteigen. Es war eng am Gipfel, wir hatten noch Sonne und einen gewaltigen Ausblick.

Etwas müde genossen wir nun die tolle Abfahrt bis zur Edelrautehütte und bis zum letzten Hang vorm Stausee. Dort versanken wir fast im tiefen sumpfigen Altschnee. Eine starke Tour, ein feuchtfrohlicher Palmsonntagabend und . . . „schau`n ma a moi“, Was der nächste Tag ermöglicht.



5.Tag

Der nächste Tag war auch feucht. Der Föhn ist zusammengebrochen und es regnete und zwar bis fast 2000m hinauf.

Das war leider das Ende unseres doch sehr gelungenen Skitouren Wochenendes in Südtirol. Wir waren eine sehr kompakte und lustige Gruppe.

Vielen Dank an alle Beteiligten zum guten Gelingen.

Franz



Weisszint 3371m